

Rosenbrock, Rolf

Book Review — Digitized Version

[Rezension] Wilfried Karmaus, Verena Müller, Gerd Schienstock: Stress in der Arbeitswelt. Köln: Bund-Verlag, 1979

Das Argument: Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Rosenbrock, Rolf (1980) : [Rezension] Wilfried Karmaus, Verena Müller, Gerd Schienstock: Stress in der Arbeitswelt. Köln: Bund-Verlag, 1979, Das Argument: Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften, ISSN 0004-1157, Argument-Verlag, Berlin, Vol. 22, Iss. 124, pp. 921-922

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/123084>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

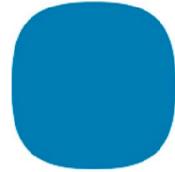
Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



WZB-Open Access Digitalisate

WZB-Open Access digital copies

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB). Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH
Bibliothek und wissenschaftliche Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
E-Mail: bibliothek@wzb.eu

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)
Library and Scientific Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
e-mail: bibliothek@wzb.eu

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**. More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

Karmaus, Wilfried, Verena Müller und Gerd Schienstock: Stress in der Arbeitswelt. Mitautor: Ulrich Stuhr. Bund-Verlag, Köln 1979 (222 S., br., 19,80 DM).

Stress ist in der wissenschaftlichen und noch mehr der Alltagsdiskussion zum Mode-Thema geworden. Auch z.B. in gewerkschaftlichen Schulungsdiskussionen zur Belastungssituation rangiert Stress neben Lärm an der Spitze der Thematisierungs-Skala. Stress wird dabei meist als Sammelbegriff für individuelle Befindlichkeit bei Arbeitsdruck und in unangenehmen Situationen allgemein verwendet. Die undifferenzierte Verwendung ist in der Regel eine Konsequenz der Tatsache, daß weder über die Entstehung noch über die Wirkung einigermaßen operationalisierbare Vorstellungen vorliegen. Hieran hat die bisherige populärwissenschaftliche Literatur nichts ändern können, zumal in ihr »Lebenshilfe« im Sinne von individueller Verhaltensänderung im Vordergrund steht.

Das vorliegende Buch will dagegen »etwas über Zusammenhänge zwischen belastenden Momenten in alltäglichen Arbeits- und Lebenssituationen einerseits und Bewältigungsmöglichkeiten andererseits« (7) aussagen. Dabei gehen die Autoren dankenswerter Weise von Fall-Beispielen aus, wodurch sie die Gefahr isolierender Darstellung von Einzelbelastungen systematisch vermeiden. Auf diese Weise lernt auch der nicht einschlägig vorgebildete Leser, Stress-Elemente und Stress-Folgen — in jeweils einzelnen Kapiteln — bei Nacht- und Schichtarbeit, unter Lärm und Monotonie, an Datensicht-Geräten, im Angestellten-Bereich, bei Betriebsratsarbeit sowie unter den Bedingungen von Arbeitslosigkeit zu identifizieren und erkennt gleichzeitig aus den entwickelten gewerkschaftlichen Forderungen, daß Stress weder ein neuer Sachverhalt ist, noch völlig neuartige Politiken gegen ihn erfunden werden müssen: Unter der Flagge »Stress-Abbau« segeln richtigerweise viele altbekannte gewerkschaftliche Forderungen zum Belastungs-Abbau.

An diesen eher deskriptiven Kapiteln ist allenfalls in didaktischer Hinsicht zu kriti-

sieren, daß die Beschreibung von Belastungen und die Analyse der Folgen manchmal etwas durcheinandergerät und zudem von Kapitel zu Kapitel uneinheitlich gewichtet ist. Die Koppelung von Lärm und Monotonie in einem Kapitel ist nicht recht einsehbar. Zudem hätte man sich, gerade weil die Autoren den Prozeß-Charakter von Streßentfaltung, Streßwirkung und Streßfolgen betonen, Hinweise auf die Diskussionen über kritische Belastungsgrenzen (subjektiv/objektiv) und Latenz-Zeiten gewünscht, weil Informationen hierüber gerade für den intendierten Zweck des Buches, das Problem Streß im Hinblick auf gewerkschaftliche Politik zu konzeptualisieren und zu operationalisieren, unverzichtbar sind. In dieser Hinsicht kommen auch die Erörterungen über die Kompetenz der Betroffenen sowie der Aktivitäten der Betriebsärzte etwas zu kurz.

In den abschließenden Kapiteln »Streß und Krankheit« sowie »Arbeitsbelastungen, Streß und Bewältigungsmöglichkeiten« diskutieren die Autoren unter Benutzung des zuvor ausgebreiteten Materials verschiedene Streß-Konzepte. Dabei gelingt es ihnen — und das ist keineswegs selbstverständlich — allgemein-verständlich zu bleiben, aus den verschiedenen Theorien die jeweils positiven und verwendbaren Ansätze herauszuarbeiten sowie auf wichtigen theoretischen, forschungspraktisch aber derzeit noch nicht einlösbaren Forderungen zu beharren (z. B. integriertes Konzept der Belastung, Prozeß-Charakter von Streß), ohne auf bereits heute mit gewerkschaftlicher Politik angebbare Umsetzungs-Ziele zu verzichten.

Das Buch hinterläßt einen Leser, dessen Wahrnehmung für Streß differenziert geschärft ist, der die damit zusammenhängenden Probleme mit gewerkschaftlicher Politik in Verbindung zu bringen vermag und der über das notwendige Grundwissen zur Einordnung der theoretischen Ansätze verfügt.

Der Nutzen könnte noch ein wenig größer sein, wenn sich nicht aus zahlreichen nachlässigen Formulierungen und unvollständigen Fußnoten der Eindruck aufdrängen würde, man habe es mit einem ziemlich eilig fertiggestellten Werk zu tun.

Rolf Rosenbrock (Berlin/West)